



20. Februar 2020

08/2020

IG METALL MITTE SPRICHT SICH FÜR KÜNDIGUNG DER ENTGELTTARIFVERTRÄGE AUS

Jörg Köhlinger: „Wir wollen den Wandel der Industrie gestalten. Dazu gehören Beschäftigungssicherung und die Erhöhung der Kaufkraft gleichermaßen.“

Frankfurt am Main/Frankenthal. Die IG Metall-Tarifkommissionen für die Metall und Elektroindustrie in Hessen, dem Saarland, Thüringen und Rheinland-Pfalz haben sich einstimmig für die Kündigung der Tarifverträge über Entgelte und Ausbildungsvergütungen ausgesprochen. Jörg Köhlinger, Bezirksleiter und Verhandlungsführer des Bezirks Mitte, betonte, dass die IG Metall nicht als Bittsteller in die aktuelle Tarifrunde gehe: „Wir wollen den Wandel der Industrie gestalten. Dazu gehört Beschäftigungssicherung und die Erhöhung der Kaufkraft gleichermaßen. Die Erhöhung der Kaufkraft ist vor allem für die Stärkung des Binnenkonsums wichtig. Vor dem Hintergrund der schwächelnden Exportindustrie ist der Konsum eine wichtige Säule der Konjunktorentwicklung.“

Die IG Metall Mitte will in den anstehenden Tarifverhandlungen ein tarifvertragliches Zukunftspaket für die Metall- und Elektroindustrie vereinbaren. Dazu haben im IG Metall Bezirk Mitte erste Sondierungsgespräche mit den Arbeitgebern stattgefunden. „Uns geht es um die nachhaltige Gestaltung der Transformation, Zukunftssicherung der Arbeitsplätze und Wertschöpfungsketten durch Investitionen, Qualifizierung sowie Standort- und Beschäftigungszusagen“. Konkret gehe es dabei beispielweise um tarifvertragliche Regelungen in der Fläche, die die Möglichkeit zuließen Arbeitsvolumen ohne Entgeltabsenkung zu reduzieren oder um Ansprüche für berufliche Qualifizierungen oder Quoten für Modelle des flexiblen Übergangs in die Rente. In Zukunftsvereinbarungen könnte auf die spezifischen betrieblichen Situation reagiert werden, so Köhlinger weiter.

Für Thüringen strebt die IG Metall die Angleichung der Arbeits- und Lebensbedingungen an den Westen an. Während in der westdeutschen Metall- und Elektroindustrie seit 1995 die 35-Stunden-Woche gilt, beträgt die Wochen-Arbeitszeit im Osten 38 Stunden bei gleichem Entgelt. Im Dezember 2019 war der Versuch der IG Metall gescheitert, die Angleichung der Arbeitszeiten in Ost und West tarifvertraglich zu vereinbaren.

Zum Hintergrund:

Der Bezirk Mitte der IG Metall umfasst die Bundesländer Hessen, Rheinland-Pfalz, das Saarland und Thüringen und hier fünf Tarifbezirke in der Metall- und Elektroindustrie: Hessen, Rheinland-Rheinessen, die Pfalz, das Saarland und Thüringen. Auf der Arbeitgeberseite verhandeln die vier erstgenannten Verbände gemeinsam in der sog. Mittelgruppe, für Thüringen wird separat verhandelt. In Summe gelten die Tarifverträge der Metall- und Elektroindustrie für etwa 420.000 Beschäftigte in den vier Bundesländern.

Michael Ebenau

IG Metall Bezirk Mitte
Kommunikation und Medienarbeit
Pressesprecher



Wilhelm-Leuschner-Straße 93 | 60329 Frankfurt
Telefon: +49 (0) 69 / 6693303
Fax: +49 (0) 69 / 66933314
Mobil: +49 (0) 160/5330 267
michael.ebenau@igmetall.de
www.igmetall-bezirk-mitte.de
[www.facebook.com/igmetall bezirk mitte](https://www.facebook.com/igmetall.bezirkmitte)
[www.twitter.com/IGMetall Mitte](https://www.twitter.com/IGMetallMitte)

Uwe Stoffregen

IG Metall Bezirk Mitte
Kommunikation und Medienarbeit



Wilhelm-Leuschner-Straße 93 | 60329 Frankfurt
Telefon: +49 (0) 69 / 6693309
Fax: +49 (0) 69 / 66933314
Mobil: +49 (0) 160/90768 136
uwe.stoffregen@igmetall.de

KONTAKT

IG Metall Bezirksleitung Mitte, Pressestelle, Michael Ebenau
Michael.Ebenau@igmetall.de, 069/6693-3303, 0160/5330 267